

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 44 (1965)
Heft: 4

Artikel: Der fröhliche Vagabund!
Autor: Schätti, Edi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-337676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der fröhliche Vagabund !

*Der fröhliche Vagabund!
Der Herrgott gab mir den Humor
als netten Wiegegroschen.
Er setzte mir den Schalk ins Ohr
und Spottlust in die Goschen.
Er gab mir auch ein froh Gemüt,
macht mich zum frohen Streiter.
Bei mir nur eine Freundschaft blüht:
Der Witz ist mein Begleiter!*

*Greift Trübsal mal nach meinem Frack,
entpuppt er sich als Lumpensack –
und ich zieh lachend weiter.
Ja, nimmt das Pech gar überhand,
haut rauh mir um die Ohren,
verlangt mein Leben noch als Pfand:
Ich geb mich nicht verloren!*

*Lacht mich auch alles hämisch aus,
was wohlgemästet wohnt,
wie eine fette, freche Laus
auf hohlem Kopfe thronet:
Dann spitz ich das Lausbubenohr,
sing mir ein lustig Liedlein vor:
Das hat sich stets gelohnt!*

*Und wär die Welt ein Jammertal,
was kann mich das bekümmern?
Ich bin so wendig wie ein Aal
und kenn kein feiges Wimmern.
Will eine schlechte Laune mir
den Sonnentag verderben,
Stell ich mich dumm, stell ich mich zier
und laß mich ruhig gerben,
schlüpf plötzlich aus des Schicksals Hand
und laß ihm nicht das kleinste Pfand:
Bei mir gibt's nichts zu erben!*

Edi Schätti

